GEMEINDE **HERISAU**

Konzept

HERISAUER RAHMEN

Schulentwicklungsprojekt im Zyklus 2 an der Schule Herisau

Version 1.5 – 22. Juni 2021

Ein Plan, der nicht geändert werden kann, ist schlecht.

Publilius Syrus, römischer Autor

Vorwort **1**

Eine Idee wird geboren – «Herisauer Rahmen» **2**

Allgemeine pädagogische Gedanken 3
Elemente des vernetzten Lernens 5
Atelierunterricht 11
Lernen durch Engagement (LdE) 13
Fachbereich «Musik» 14

Umsetzung des «Herisauer Rahmens» **15**

Schuljahr 2021/22 15
Was wird von den Lehrpersonen erwartet? 15
Was erwartet die Lehrpersonen? 15
Planung Schuljahr 2021/22 16

Finanzen **17**

Kostenentwicklung der Etappierung 17
Mehrkosten des «Herisauer Rahmens» pro Budgetjahr 17

Quellen **18**

Anhang **20**

Medienmitteilung Zukunftswerkstatt - «Einiges in die Wege leiten» 20
Zukunftswerkstatt – Umsetzungsideen 21
Zusammensetzung der Projektgruppe 23
Mitglieder der Begleitgruppe («Soundingboard») 23
Spielregeln für den Atelierunterricht 24
Ideen für den Atelier-Unterricht 24
Erkenntnisse aus dem Pilotbetrieb «Atelier», Schuljahr 2019/20 27
Stoffabsprache Natur, Mensch, Gesellschaft 29
Lernorte 29
Umsetzung des Fachbereichs «Musik» 30
Lernen durch Engagement (LdE) (mögliche Inhalte) 33
Ablauf und Kosten Atelier 34
Ausschreibung Atelier 35
Kompetenzraster Landhaus 36
Reflexion Atelier 37
Grundraster Vernetztes Lernen 38

Vorwort

Anlässlich der Zukunftswerkstatt vom November 2017, an welcher sich über 70 Personen beteiligten, gab es Erkenntnisse, wie sich die Schule Herisau weiter entwickeln soll. Dabei wurde der Wunsch geäussert, dass sich die Lehrpersonen des Zyklus 2 – ähnlich wie die Oberstufe mit ihrem Modell „Neigung“ - auf den Weg machen sollen, um Neues in ihrem Unterricht einfliessen zu lassen. Für diese Arbeit wurde im Jahre 2018 eine Projektgruppe ins Leben gerufen, die sich zum Ziel gesetzt hat, sich Gedanken zur Zukunft des Zyklus 2 zu machen. Die Projektgruppe setzt sich aus Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Primarschuleinheiten, Vertreterinnen und Vertreter der Schulleitung und einer externen Fachperson zusammen.

So wurde zuerst diverse Literatur studiert, gemeinsam der Film «Treibhäuser der Zukunft» geschaut und darüber diskutiert. Aufgrund der Erkenntnisse gab es zwei Besuche von Schulen in Chur und Friedrichshafen. Ebenfalls haben zwei Personen den Einführungskurs des «Churer Modells» an der PHZ im Sommer 2018 besucht. Die Gesamtgruppe liess sich in den Bereich der Lernaufgaben einführen.

An der Primarschule Herisau sind in der Vergangenheit schon zahlreiche Einzelinitiativen im Bereich der Schulentwicklung umgesetzt worden (wie z. B. die Lernorte in Herisau, der Forschungswagen und das Klassenmusizieren). Der Projektgruppe war es von Beginn weg ein grosses Anliegen, dass Bewährtes an der Schule Herisau weitergeführt wird und mit Neuem ergänzt wird.

Die Projektgruppe hat dieses Projekt neben dem «Daily Business» weiterentwickelt. Man hat sich in unregelmässigen Abständen getroffen, um sich über einzelne Themen auszutauschen. Die «24-Stunden Workshops» welche 2019 und 2020 jeweils im Februar in der Wirkstatt Auboden, Brunnadern, durchgeführt wurden, waren für die Projektmitglieder immer wieder inspirierend. Die Covid-19-Situation, welche unser Leben seit März 2020 beeinflusst, hat die Arbeit im Projekt eingeschränkt. Wir sind froh, dass im Bereich der «Ateliers» im Herbst 2020 und zu Beginn des 2021 erste wertvolle Erfahrungen aufgrund von zwei Pilotbetrieben in vier bzw. drei Schuleinheiten gemacht werden konnten.

Das Projekt ist rollend aufgegleist worden, d.h. es konnte immer wieder auf die aktuellsten Bedürfnisse / Anliegen eingegangen werden. So gibt es eine Begleitgruppe, welche sich aus interessierten Eltern und Lehrpersonen zusammensetzt. Ihnen wurde der Projektstand vermittelt und es wurden Rückmeldungen der Gruppe eingeholt, welche in die Projektarbeit eingeflossen sind.

Während der Projektarbeit wurde immer wieder darauf hingewiesen, dass man den Zyklus 1 (Kndergarten und 1./2. Klasse) nicht ausser Acht lassen darf. Seitens der Schulleitung wollte man das vorliegende Projekt nicht überladen. Es ist aber allen Beteiligten klar, dass man – sobald dieses Projekt erfolgreich im Zyklus 2 umgesetzt wurde – sich Gedanken dazu machen muss, wie die Lernenden des Zyklus 1 mit ihren Lehrpersonen in den «Herisauer Rahmen» eingebunden werden können.

Ich danke den Mitgliedern der Projektgruppe für ihr grosses Engagement und ihr aktives Mitdenken. Der Schulleitung und dem Gemeinderat danke ich für die ideelle und finanzielle Unterstützung während der vergangenen drei Jahre.

Markus Stäheli, Projekt- und Schulleiter

Eine Idee wird geboren – «Herisauer Rahmen»

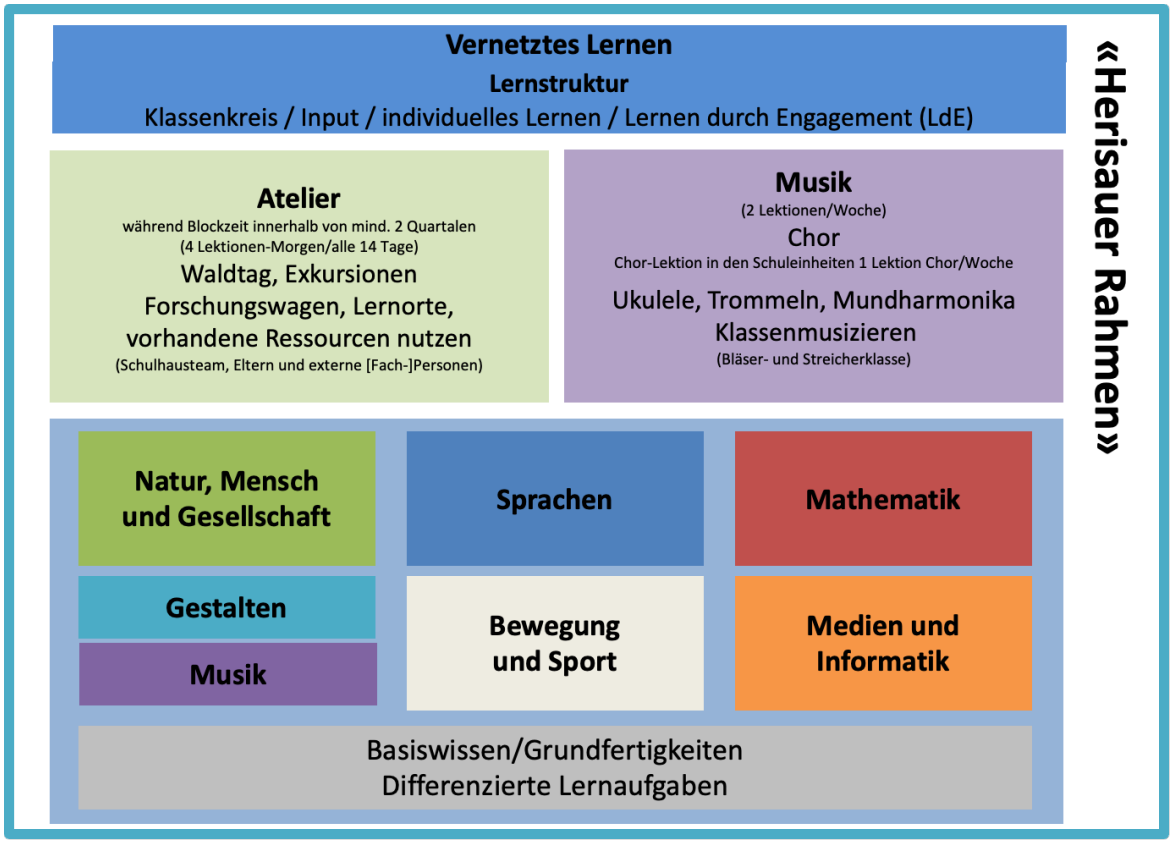
Nach dem Credo der Projektgruppe „Gutes bewahren und mit neuen Ansätzen ergänzen …“ wurden die Erkenntnisse aufgrund des Literaturstudiums, der Auseinandersetzung mit dem Film „Treibhäuser der Zukunft“ und den Besuchen in zwei auswärtigen Schulen ausgewertet.

Die Mitglieder der Projektgruppe stellten dabei fest, dass mit den Lernorten, dem Forschungswagen und der Initiative der Musikschule im Bereich des Klassenmusizierens (es gibt in der 3./4. Klasse je eine Bläser- und eine Streicherklasse) bereits spannende Initiativen im Unterricht innerhalb der Primarstufe der Schule Herisau umgesetzt werden.

Die folgenden Überlegungen haben zum Modell des «Herisauer Rahmens» geführt: Ein Stundenplan, welcher sich nicht mehr auf einzelne Lektionen fokussiert, sondern aus Blöcken besteht, in welchen es für die Lernenden Input-Lektionen gibt, anschliessend stehen den Lernenden zeitliche Gefässe zur Verfügung, in welchen sie den Stoff vertiefen können. So soll in der Mitte der Woche an einem Morgen alle vierzehn Tage ein Atelierunterricht in den einzelnen Schuleinheiten angeboten werden, der altersdurchmischt stattfindet (3. bis 6. Klasse). Dieser richtet sich nach den Interessen der Schülerinnen und Schüler und jener der Lehrpersonen. Im Atelierunterricht stehen die überfachlichen Kompetenzen des Lehrplans 21 im Vordergrund (siehe Seite 12).

Ebenfalls soll im Bereich des NMG-Unterrichts (Natur, Mensch, Gesellschaft) ein Augenmerk auf den vernetzen Unterricht gelegt werden. So soll ein Thema aus verschiedenen Fachbereichen beleuchtet werden. Dies unterstützt die Lernenden bei der Orientierung und der Vernetzung des Gelernten.

Der Ansatz des Klassenkreises hat den Mitgliedern der Projektgruppe gefallen. Rituale und Routinen erleichtern den Unterrichtsalltag enorm, da diese den Lernenden Struktur geben und klare Abläufe schaffen.



Mit der Einführung des Lehrplans 21 verschob sich der Fokus von Inhalten, welche Lehrpersonen ihren Lernenden vermitteln, hin zu Kompetenzen, welche Schülerinnen und Schüler erwerben.

Die nachfolgenden Inhalte, Gedanken und Schlüsse entsprechen dieser vom Lehrplan 21 vorgegebenen Kompetenzorientierung. Die Rahmenbedingungen dieses Konzeptes inklusive der beschriebenen Unterrichtsformen sowie der Tagesstruktur ermöglichen und vereinfachen den Lehrpersonen ein kompetenzorientiertes Unterrichten.

Der Lehrplan 21 beschreibt diese Form des Unterrichtens folgendermassen: «Kompetenzorientiert unterrichten heisst, spezifische Inhalte und Gegenstände so auszuwählen und als Lerngelegenheiten zu gestalten, dass erwünschte Kompetenzen daran erworben oder gefestigt werden können. Die Lehrperson als zentrale Akteurin stellt auf der Basis von Lehrplan und Lehrmitteln Überlegungen an, welche Wissens- und Könnensziele sich anhand welcher Fachinhalte und Themen im Unterricht auf welchem Niveau bearbeiten lassen. Darauf basierend gestaltet sie Lernumgebungen und Unterrichtseinheiten, die geeignet sind, dass Schülerinnen und Schüler daran die relevanten Kompetenzen erwerben können. Dabei schenkt sie den Voraussetzungen in der Klasse oder der Lerngruppe hohe Beachtung.» (Quelle: Lehrplan 21, Grundlagen)

Allgemeine pädagogische Gedanken

«Ob eine Schule gut oder schlecht ist,
entscheidet sich im Klassenraum.
Um gut zu sein, müssen die Schüler mehr,
die Lehrer weniger arbeiten.»

Heinz Klippert

Dieses Zitat von H. Klippert trifft genau ins Schwarze. Man muss den herkömmlichen Unterricht verändern, damit die Schülerinnen und Schüler motiviert und nachhaltig lernen können. Zuerst muss sich die Lehrperson zurücknehmen und Prozesse, die zum selbstständigen Lernen und Arbeiten der Schülerinnen und Schülern führen, initiieren. Wenn das Hauptaugenmerk auf die Lernenden gerichtet wird und darauf, was sie können sollten, so wird das Augenmerk auf den **Lernprozess** und nicht auf den Unterrichtsstoff gelegt («Weniger ist mehr»).

Die Chancen, die das veränderte Unterrichten mit sich bringt, sind vielfältig. Dr. H. Klippert (Eigenverantwortliches Lernen und Arbeiten – Bausteine für den Fachunterricht) begründet die Ausweitung des vernetzten und eigenverantwortlichen Lernens mit folgenden Punkten:

- Steigerung der Motivation -> die Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler spielt eine wichtige Rolle bei der intrinsischen Motivation.
- Die Vielfalt der anzueignenden Fähigkeiten und Fertigkeiten ist bei vernetztem und individuellem Lernen sehr gross.
- Lernen mit höherer Nachhaltigkeit -> Selbst erarbeitetes und vernetztes Wissen bleibt langfristig im Gedächtnis haften. Das menschliche Gehirn arbeitet vernetzt, es braucht immer wieder «Aufhänger», um Wissen verknüpfen zu können.
- Steigerung der sozialen Kompetenzen und Problemlösungsfähigkeit -> Indem Schülerinnen und Schüler vermehrt offenen Problemstellungen begegnen und zu diesen Lösungen, Produkte,

Portfolios, etc. präsentieren müssen, brauchen sie die gegenseitige Unterstützung, die durch Partner- oder Gruppenarbeiten sichergestellt wird.
- Grössere Methodenvielfalt -> Durch selbständige Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -aufbereitung müssen Kinder mehr überlegen, diskutieren, planen, zusammenfassen und ausprobieren.
- Dadurch reduzieren sich für Lehrpersonen der Disziplinierungszwang und die Belastung durch Störungen.

Das Gefühl des «den Kindern nicht gerecht werden» kommt in offenen Unterrichtsformen weniger vor. Differenzierung ist vermehrt gegeben und durch das individuelle Arbeiten bleibt mehr Zeit für schwächere Schülerinnen und Schüler, die auch mehr Unterstützung bei offenen, vernetzten Aufgaben brauchen.

Das Kind steht bei vernetztem Lernen im Fokus. Vernetztes Lernen entspricht dem menschlichen Lernen im Allgemeinen, zudem setzt es bei der Lebenswelt der Kinder an. Kinder lernen spielenderweise und nachhaltig.

Effektives Lernen

Der in aktiv-produktiver Weise erarbeitete Lernstoff bleibt erwiesenermassen langfristig im Gedächtnis haften. Das zeigen zahlreiche lernpsychologische Untersuchungen. Der Hauptgrund dafür ist die aktive und interaktive Auseinandersetzung. Sie sorgt dafür, dass die Lernenden den jeweiligen Lernstoff Schritt für Schritt erschliessen, verarbeiten und dadurch festigen. Die Speicherkraft des Gedächtnisses wird damit entscheidend gestützt. Nach einer Untersuchung der American Audiovisuell Society behalten Menschen durchschnittlich nur etwa 20 Prozent von dem, was sie hören und kaum mehr – nämlich 30 Prozent – von dem, was sie sehen bzw. lesen. Von dem was sie aktiv sagen / vortragen bzw. praktisch tun, behalten sie durchschnittlich 70 bis 90 Prozent. Diese hohe Behaltensrate ist die Folge der gleichzeitigen Aktivierung verschiedener Sinne beim Lernen in konkreten Handlungsvollzügen

(Quelle: Klippert, Eigenverantwortliches Lernen und Arbeiten, S. 84).

Ziele des vernetzten Lernens

Der «Herisauer Rahmen» möchte der natürlichen Vielfalt der Kinder in den Herisauer Schulzimmern aktiv begegnen und ein Lernen ermöglichen, dass jedes einzelne Kind und dessen individuelle Lernbiografie in den Fokus rückt. Das Vernetzte Lernen bietet hierfür eine geeignete Basis, welche Kooperation und Individualisierung gleichermassen berücksichtigt. Die einzelnen Elemente und Phasen eines Tages (resp. der Woche) geben dem einzelnen Kind, der Lehrperson sowie der Klasse als Ganzes Zeit …

… in der Gemeinschaft
… für Neues
… für den Erwerb von Basiskompetenzen
… für Bewegung
… für Kreatives
…

Elemente des vernetzten Lernens

Im Sinne des «Herisauer Rahmens», bedeutet Vernetztes Lernen, nicht nur wie allgemeinhin angenommen «fächerübergreifend zu unterrichten und zu lernen», es bedeutet vielmehr anlog zu unserem Gehirn und unserer Gesellschaft, die einzelnen Grundelemente des Lernprozesses zu vernetzen.

So ist es ein Wechselspiel von sozialem Lernen im Klassenkreis, über Faszinations- und Aha-Erlebnissen. Der Input wird im individuellen Lernen einzeln oder in Gruppen verarbeitet (siehe Tagesstruktur).

Durch die Verknüpfung dieser Bereiche entsteht für die Lernenden eine Möglichkeit ihr neu erlangtes Wissen zu vernetzen und dadurch nachhaltiger zu festigen. Lernen orientiert sich nicht mehr an abgetrennten Fachbereichen, sondern am Leben, welches nicht in Fachbereiche getrennt ist.

Ergänzt werden diese täglich wiederkehrenden Elemente, durch das gemeinsame klassenübergreifende Musizieren, die Ateliers und das Lernen durch Engagement. Diese Elemente ermöglichen das vertiefte Eintauchen in ein Thema respektive in ein soziales Engagement.

Tagesstruktur

In der (neuen) Tagesstruktur werden die Fachbereiche Deutsch, Mathematik und Natur, Mensch, Gesellschaft unter dem Begriff Vernetztes Lernen zusammengefasst. Nach Möglichkeit werden Unterrichtsinhalte so aufbereitet, dass sie Vernetztes Lernen ermöglichen. Lern- und Arbeitsphasen werden nicht nach 45 Minuten unterbrochen, sondern in sinnvollen Einheiten zusammengefasst. Jedes Kind erhält täglich Zeit, um seine Basisfähigkeiten zu erweitern und individuelle Fortschritte zu erzielen. Die Phasen dieser individuellen Lernzeit folgen einem ständigen Kreislauf und werden von der Lehrperson eng begleitet.
Die restlichen Fachbereiche sind im Beispiel-Stundenplan weiterhin als solche ersichtlich, können aber selbstverständlich genauso im Sinne des Vernetzten Lernens sinnvoll untereinander verknüpft werden.

Die Tagesstruktur beinhaltet wenige wichtige Grundelemente, die regelmässig wiederkehren und dadurch als Orientierungspunkte für Kind und Lehrperson dienen. Die unterschiedlichen Lern- und Unterrichtsphasen können in den folgenden drei Elementen verortet werden:

Klassenkreis

Der Klassenkreis ermöglicht ein erstes Zusammenkommen aller Kinder und der Lehrperson; es handelt sich dabei um eine gemeinsame Zeit, in welcher die soziale Gemeinschaft und die Tagesplanung im Fokus stehen. Dieser soll, wenn immer möglich am Morgen stattfinden. Im Klassenkreis haben beispielsweise folgende Inhalte Platz:

- Tagespläne vorstellen, Absprachen treffen
- Gemeinsames Singen und spielen
- Erzählen
- Spiele oder Bücher vorstellen
- Aktuelle Ereignisse würdigen

Im «Herisauer Rahmen» soll der Klassenkreis zu einem festen Element werden, da selbstorganisierte Bildungsprozesse eine stabile soziale Gemeinschaft brauchen, welche durch Strukturen Transparenz schafft und die Beteiligung aller einfordert.

Input
Ein weiterer zentraler Bestandteil innerhalb der Wochenstruktur ist der Input, in welchem sowohl auf ein neues Thema eingestimmt und bereits Bekanntes aufgefrischt werden kann. Während dieser Sequenz mit der ganzen Klasse oder ausgewählten Lerngruppen soll die Neugierde der Schülerinnen und Schüler geweckt werden. Es wird am Vorwissen der Kinder angedockt und sie werden auf ihrem Wissensstand abgeholt. Die Sequenz soll motivieren und Voraussetzungen schaffen für das darauffolgende individuelle Lernen.

Um den Schülerinnen und Schülern viel effektive Lernzeit zu ermöglichen, dauert der Input durch die Lehrperson – oder auch durch die Schülerinnen und Schüler selbst – nur so lange wie nötig (maximal 20 Minuten). So bleibt mehr Zeit für das individuelle Lernen und für die Lernbegleitung und -beratung der einzelnen Schülerinnen und Schüler durch die Lehrperson.

Individuelles Lernen
«Individualisiertes Lernen stellt eine mögliche Form der Differenzierung dar, eine Differenzierung vom Kinde aus. Ausgehend von den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen bietet eine lernwirksame Umgebung ein breites Angebot an Aufgaben und Herausforderungen, damit sich die Schülerinnen und Schüler individuell damit auseinandersetzen und weiterentwickeln können.»
(Quelle: Basismodul, Landesinstitut für Schulentwicklung Baden-Württemberg, S. 12)

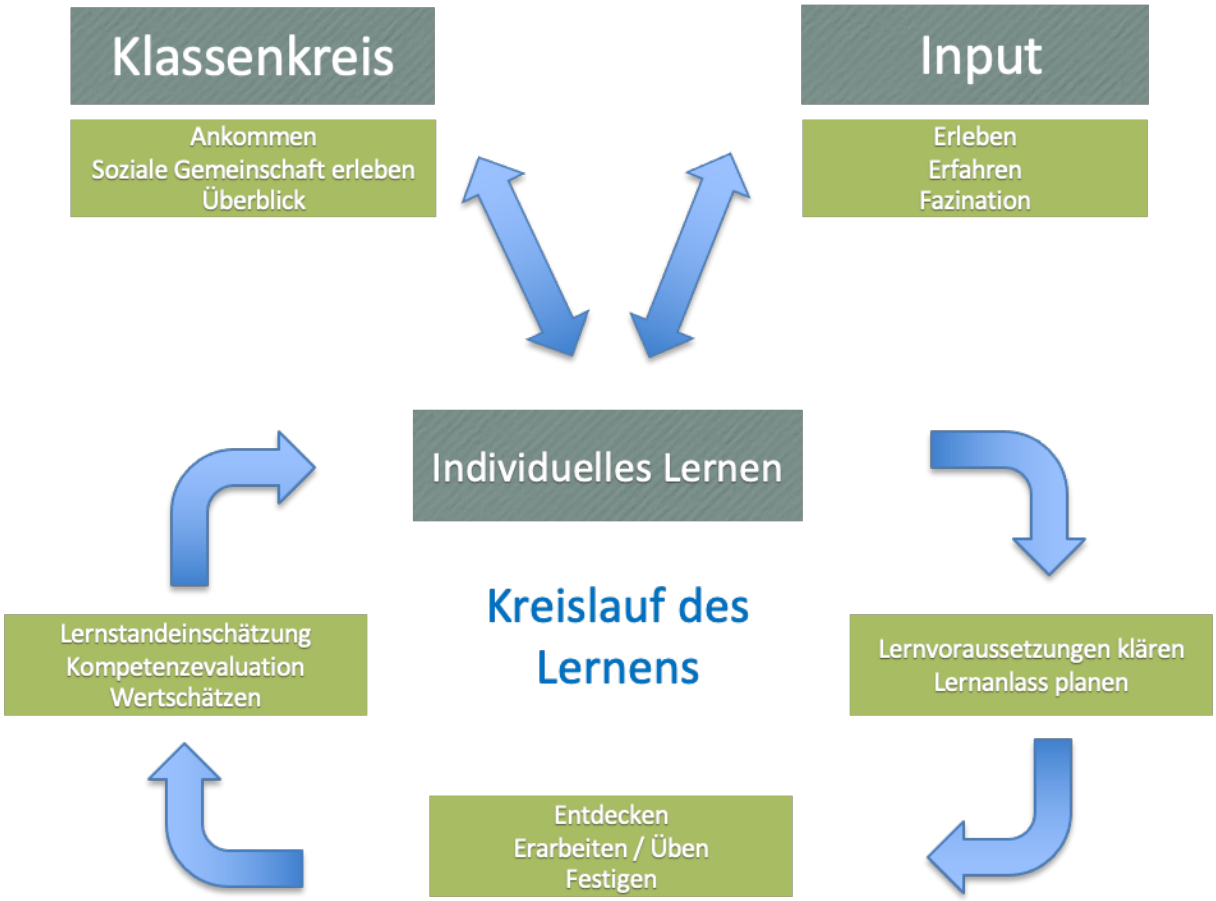
Ziel der Schule ist es, die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf ihrem Weg zu starken Persönlichkeiten zu unterstützen und ihnen ein nachhaltiges Lernen zu ermöglichen. Die Inhalte orientieren sich an den Kompetenzen des Lehrplans 21, den Interessen und Lebenswelten der Kinder, sowie deren Lernausgangslagen. Unterschiedliche Lernangebote, Methoden, Organisationsformen und vielfältige Differenzierungsmassnahmen können helfen, der Heterogenität einer Klasse gerecht zu werden.
Zentral ist der Wechsel zwischen gemeinsamen Aktivitäten und individualisierten Arbeitsphasen. Im Sinne der Vernetzung macht es auch hier Sinn unterschiedliche Lernformen und Unterrichtskonzepte nach Bedarf zu verknüpfen.

Dabei wird das Lernen jedes einzelnen Kindes als kreis- oder spiralförmig verstanden, in welchem eine Lern- und Prozessbeobachtung sowohl des Kindes selbst wie auch der Lehrperson unabdingbar sind. Der Lernprozess kann grob in drei immer wiederkehrende Phasen eingeteilt werden und mit Hilfe eines Lerntagebuchs, welches die Kinder führen, festgehalten werden.

- Phase 1: Lernvoraussetzungen klären, Lernprozesse planen
- Phase 2: Üben, Kompetenzen erweitern, Lernprozesse dokumentieren und begleiten
- Phase 3: Lernfortschritte einschätzen, Lernprozesse reflektieren

Die nachfolgenden Grafiken und Tabellen veranschaulichen die wiederkehrenden Abläufe der Tagesstruktur und das Vernetzte Lernen. Im Anschluss daran findet sich ein Stundenplanbeispiel für das Lernen im «Herisauer Rahmen» (Seite 10).

Kreislauf des Lernens



Elemente des Vernetzten Lernens in der Übersicht

Klassenkreis *Zeit in der Gemeinschaft* *Zeit für Interaktion*	• Ankommen und sich wohl fühlen • Soziale Gemeinschaft erleben • Demokratie leben und aushandeln • Überblick verschaffen, Absprachen treffen, Tag planen • Auf das Lernen einstimmen • Persönliche Gespräche ermöglichen • Erzählen und präsentieren • Zuhören und wertschätzen
Input *Zeit für Neues*	• Inhaltliche Impulse geben • Lerninhalte präsentieren und erklären • Methoden für das individuelle Lernen zeigen und einüben • Neugierde wecken, begeistern und motivieren • Faszinieren und Emotionen auslösen • Erleben und erfahren • Auf ein Thema einstimmen und an Vorwissen andocken • Kreatives Denken anregen

Individuelles Lernen *Zeit für das Erlernen von Basiskompetenzen* *Zeit für individuelles Lernen* *Zeit für Kooperation*	***Phase 1*** • Lernvoraussetzungen klären → durch Standortbestimmungen, Tests, Förderdiagnostik → durch Lernbeobachtung • Lernprozesse planen (Lerntagebuch) • Lerninhalte auswählen, Lernformen bestimmen • Differenzierungsmöglichkeiten aufzeigen
	Phase 2 • Basiskompetenzen erarbeiten • Methoden einüben • Üben und dranbleiben • Verantwortung für das eigenen Lernen übernehmen und individuelle Lernerfahrungen machen • Lernprozesse dokumentieren (Lerntagebuch) • Fortschritte erzielen • Kooperieren, kommunizieren und Unterstützung erfahren • Lernprozesse begleiten und steuern → durch regelmässige und systematische Beobachtung
	Phase 3 • Einschätzung der Kompetenzerreichung → durch Lernkontrollen, lernnachweisende Tätigkeiten • Lernprozesse reflektieren, beschreiben und bewerten (Lerntagebuch) • Über das eigene Lernen berichten • Wertschätzende Rückmeldungen geben • Neue Ziele setzen

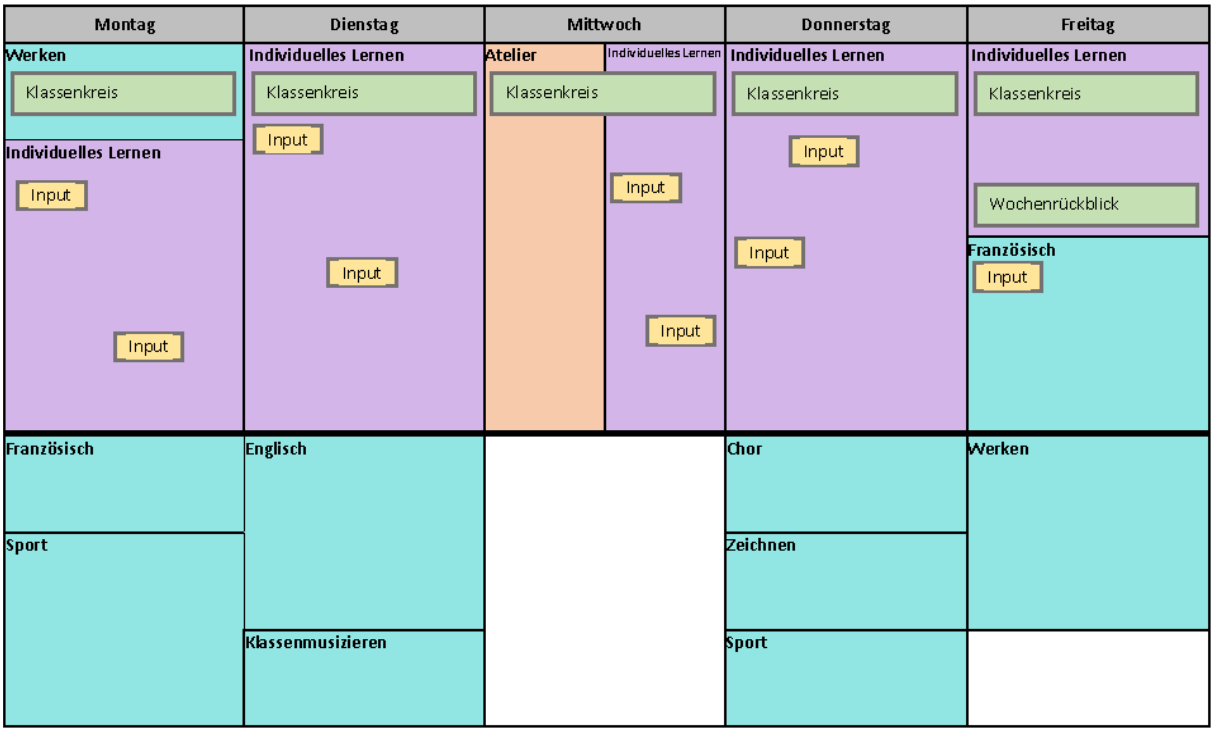
Weitere Elemente der Wochenstruktur

Atelier *Zeit in der Gemeinschaft* *Zeit für persönliche Interessen* *Zeit um Fähigkeiten zu entdecken*	• Überfachliche Kompetenzen erweitern • Gemeinschaft erleben • Altersdurchmischt Lernen • Fächerübergreifend Lernen • Verschiedene Lernorte kennenlernen • Selbstwertgefühl stärken
Fachbereiche *Zeit für Kreatives* *Zeit für Bewegung* *Zeit für Sprachen*	• Kreativ sein • Sich sportlich betätigen • Sprachen lernen

Lernen durch Engagement (LdE) **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**	• Sich für die Gesellschaft engagieren • Sich mit der Zukunft auseinandersetzen
Musik, Chor	• Sich als Musizierende wahrnehmen • Aufeinander hören und Rücksicht nehmen • Sich mit Instrumenten sowie Körperperkussion in ein Ensemble einfügen • Lieder aus verschiedenen Zeiten, Stilarten und Kulturen singen können • Über ein vielfältiges Liedrepertoire verfügen

Möglicher Stundenplan einer 3. Klasse

Möglicher Stundenplan einer 5. Klasse



Atelierunterricht

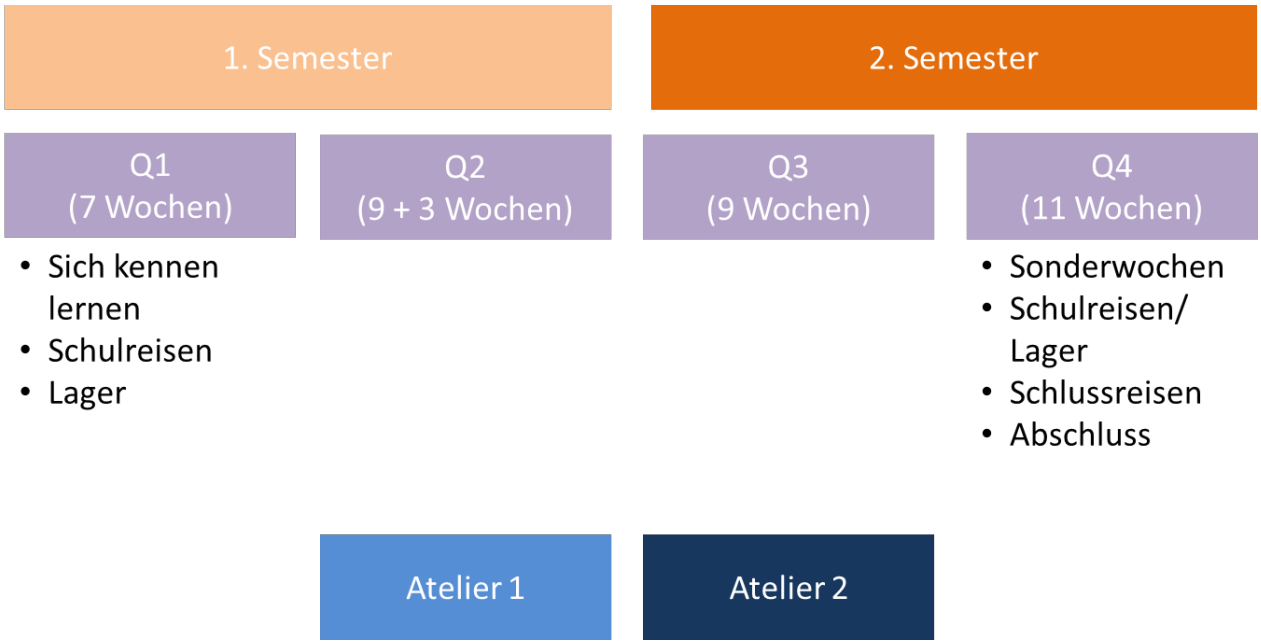
Der Atelierunterrichts soll so einfach wie möglich gestaltet sein. Er hat das Ziel, dass sowohl Lernende wie auch Lehrpersonen ihre Freude an der Thematik / am Inhalt haben dürfen. Es soll nicht der Wettkampf unter den Lehrpersonen im Vordergrund stehen, wer das aufwändigste Atelier anbietet; sondern die Kunst liegt in der Einfachheit und einem leistbaren Aufwand.

So könnten Themen wie «Jassen» oder »Schach» mit den Lernenden aufbereitet werden. Ebenfalls soll auf die bereits durchgeführten Ateliers in den Schuleinheiten Landhaus, Langelen, Waisenhaus und Wilen zurückgegriffen werden. Hier wurden bereits wichtige Erfahrungen gemacht. Im Anhang finden sich neben den Ateliers, die in den Schuljahren 2018/19 und 2019/20 in Herisau durchgeführt wurden auch Atelierangebote, die an der Schule Berneck umgesetzt wurden.

Für die Durchführung von Ateliers können auch Eltern oder Fachpersonen beigezogen werden. Dabei gilt es, gewisse «Spielregeln» zu beachten (siehe Anhang).

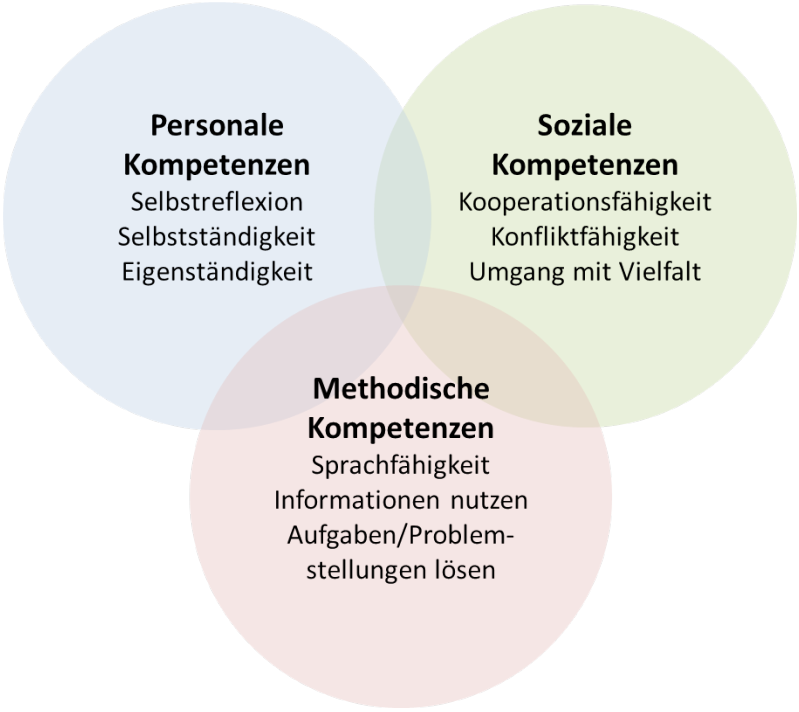
Bezüglich der «idealen Zeit» innerhalb eines Schuljahres, an welchen der Atelierunterricht in den einzelnen Schuleinheiten angeboten werden kann, hat sich gezeigt, dass das 2. und 3. Quartal dafür sehr geeignet sind.

Unser Schuljahr (Semester / Quartale)



Überfachliche Kompetenzen

Beim Atelierunterricht stehen gemäss Lehrplan 21 nebst vielen Kompetenzen aus den einzelnen Fachbereichen die überfachlichen Kompetenzen (Personale Kompetenzen / Soziale Kompetenzen / Methodische Kompetenzen) im Vordergrund:



Aufbau und Stärkung von personalen Kompetenzen:

- Selbstvertrauen und Selbständigkeit
- Leistungsfreude
- Kreativität und Flexibilität
- Reflexionsfähigkeit und Fähigkeit zur Selbsteinschätzung
- Entscheidungsfähigkeit

Förderung von sozialen Kompetenzen:

- Konfliktfähigkeit
- Team- und Kooperationsfähigkeit
- Fähigkeit im Umgang mit Vielfalt
- Integrationsfähigkeit

Unterstützung der methodischen Kompetenzen

- Problemlösefähigkeit
- Fähigkeit, zielgerichtet zu handeln
- Fähigkeit zu strukturieren und vernetzt zu denken
- Fähigkeit zur Arbeitsorganisation und zur Anwendung von Arbeitstechniken

Lernen durch Engagement (LdE)

(Quelle: www.servicelearning.de)

*Lernen durch Engagement (LdE) ist eine Lehr- und Lernform, die gesellschaftliches Engagement von Schüler*innen mit fachlichem Lernen verbindet.*

Seifert, Zentner & Nagy (2012) Praxisbuch Service-Learning

Lernen durch Engagement ist flexibel an die Ausgangssituation der Schule, die Interessen der Kinder und die Bedürfnisse der Gemeinde anpassbar – und kann zu den unterschiedlichsten Themen des Lehrplans 21 umgesetzt werden.

So könnten die Lernenden im Deutschunterricht Phantasiegeschichten schreiben, welche sich mit dem Thema des NMG-Unterrichts auseinandersetzen (z. B. Wohnen; «Meine Wohnung im Jahr 2100»). Diese Geschichten könnten im Anschluss an einem Morgen zu einer bestimmten Uhrzeit im Rosengarten den Anwesenden vorgelesen werden. Für diesen Anlass würde gezielt Werbung gemacht. Die Lehrperson studiert im Musik-Unterricht mit der Klasse Appenzeller Lieder ein. Vielleicht können Kinder, die ein Instrument spielen, die Klasse begleiten. Die Lieder werden im Anschluss in einem Altersheim (oder mehreren) in Herisau den Bewohnerinnen und Bewohnern vorgetragen.

Lernen durch Engagement verändert Unterricht und Lernkultur und stärkt Demokratie und Zivilgesellschaft:

- Lernende wenden ihr Wissen und ihr Können praktisch an und entwickeln dabei ein Gespür für gesellschaftliche Herausforderungen und deren Lösungen. Sie lernen, dass sich ein Einsatz für das Gemeinwohl lohnt und sie sich mit ihren Talenten in die Gesellschaft einbringen können. Sie erwerben demokratische Handlungskompetenzen, erleben Selbstwirksamkeit und stärken ihr Selbstbewusstsein.
- Lehrpersonen nutzen eine neue Lehr- und Lernform, unterrichten praxisnah und handlungsorientiert und erproben sich in einer anderen pädagogischen Rolle. Sie erleben ihre Schülerinnen und Schüler in anderen Kontexten und können neue Seiten an ihnen entdecken.
- Die Schule Herisau erweitert damit ihr pädagogisches Profil, baut ein Klima von Kooperation und Anerkennung auf, öffnet sich nach aussen und vernetzt sich stärker in der Gemeinde Herisau und in der näheren Umgebung.
- Partner und Gesellschaft erfahren konkrete Unterstützung durch den Einsatz der Kinder und Jugendlichen, erhalten Aufmerksamkeit für wichtige Themen und gewinnen eine engagierte Generation, die gelernt hat, dass ihr Handeln einen Unterschied macht.

Fachbereich «Musik»

Schule als Ort kultureller Bildung

Innerhalb der Schule als Lern- und Kulturort leistet der Musikunterricht einen wichtigen Beitrag an die kulturelle Bildung, indem er allen Kindern und Jugendlichen den aktiven Umgang mit Musik ermöglicht. Übergeordnetes Ziel ist eine musikalische Grundbildung, ausgerichtet auf Förderung von Kreativität und Fertigkeiten. Der Musikunterricht legt Wert auf die Vermittlung von Kenntnissen in Kunst und Kultur.

Weiter bietet sich die Möglichkeit, klassenübergreifend zusammenzuarbeiten und Angebote der Kulturvermittlung im Bereich Musik zu nutzen (z.B. Schülerkonzerte, Projektwochen, öffentliche Anlässe und Veranstaltungen). Die Schülerinnen und Schüler gestalten auf diese Weise den Schulalltag und die Schulhauskultur aktiv mit.

Wirkung

Bei der Wirkung im **kognitiven Bereich** wurde beobachtet, dass sich die Intelligenz und Kreativität der Kinder durch Musik positiv veränderten. Kinder, welche in den Genuss von vermehrtem Musikunterricht gekommen waren, hatten danach eine grössere Gedächtnisleistung und eine bessere Merkfähigkeit.

Die Wirkung im **emotional-sozialen Bereich** zeigt sich in einer höheren Konzentrationsfähigkeit der Lernenden. Sie sind motivierter zu lernen und gehen lieber in die Schule. Musik hat aber auch einen gemeinschaftsbildenden Effekt.

Von Interesse ist zudem die Wirkung **im physiologischen Bereich**. Hier wurde unter anderem beobachtet, dass Kinder, die täglich singen, ein grösseres Atemvolumen haben. Beim Singen oder Musizieren mit Blasinstrumenten werden Lunge und Zwerchfell trainiert und die allgemeine Befindlichkeit verbessert. Auch positive motorische Auswirkungen sind zu beobachten.

Zielsetzung

Aufgrund der Tatsache, dass im Anschluss an die Musikalische Grundschule in der 1./2. Klasse (Zyklus 1) der Musikunterricht im Zyklus 2 eine eher bescheidene Rolle im Schulalltag spielt, wird ein Schwerpunkt in der 3./4. Klasse mit dem Klassenmusizieren gesetzt. Aktuell gibt es an der Schule Herisau je einen Satz Streich- und Blasinstrumente sowie drei Djembésätze. Seit dem Schuljahr 2011/12 wird das Klassenmusizieren mit den Streich- und Blasinstrumenten und seit dem Schuljahr 2012/13 mit den Djembés an der Schule Herisau umgesetzt. Die Kosten sind im ordentlichen Budget des Ressorts «Schule» enthalten.

Im ganzen Zyklus 2 (3. – 6. Klasse) wird das gemeinsame Singen innerhalb der Schuleinheit in einer wöchentlichen Chorlektion gefördert. Die Pflege des situativ im Klassenverband integrierten Klassensingens wird weiterhin genügend Raum gegeben.

Die wertvollen Erfahrungen, welche schon heute mit dem Klassentrommeln gemacht werden, haben auch zukünftig Platz im schulischen Musikunterricht.

Umsetzung des «Herisauer Rahmens»

Schuljahr 2021/22

Erfreulicherweise haben sich die Lehrerteams von zwei Schuleinheiten bereiterklärt, den «Herisauer Rahmen» im Schuljahr 2021/22 umzusetzen. Es sind das die Schuleinheiten Müli und Ifang.

Was wird von den Lehrpersonen erwartet?

Idealerweise setzen sich die Lehrpersonen eines Schulhausteams gerne mit pädagogischen und didaktischen Fragen auseinander. Sie sollten offen für Neues sein. Mit dem vorliegenden Konzept zum «Herisauer Rahmen» wird die Richtung vorgegeben. Während der Umsetzung gilt es die eine oder andere Frage zu klären. Ziel ist es dabei, dass gewisse Erkenntnisse / Massnahmen schriftlich festgehalten werden, so dass die nachfolgenden Schuleinheiten in ihrer Umsetzung davon profitieren können. Es ist mit der Umsetzung des «Herisauer Rahmen» eine Pionierarbeit bzw. Grundlagenarbeit zu leisten.

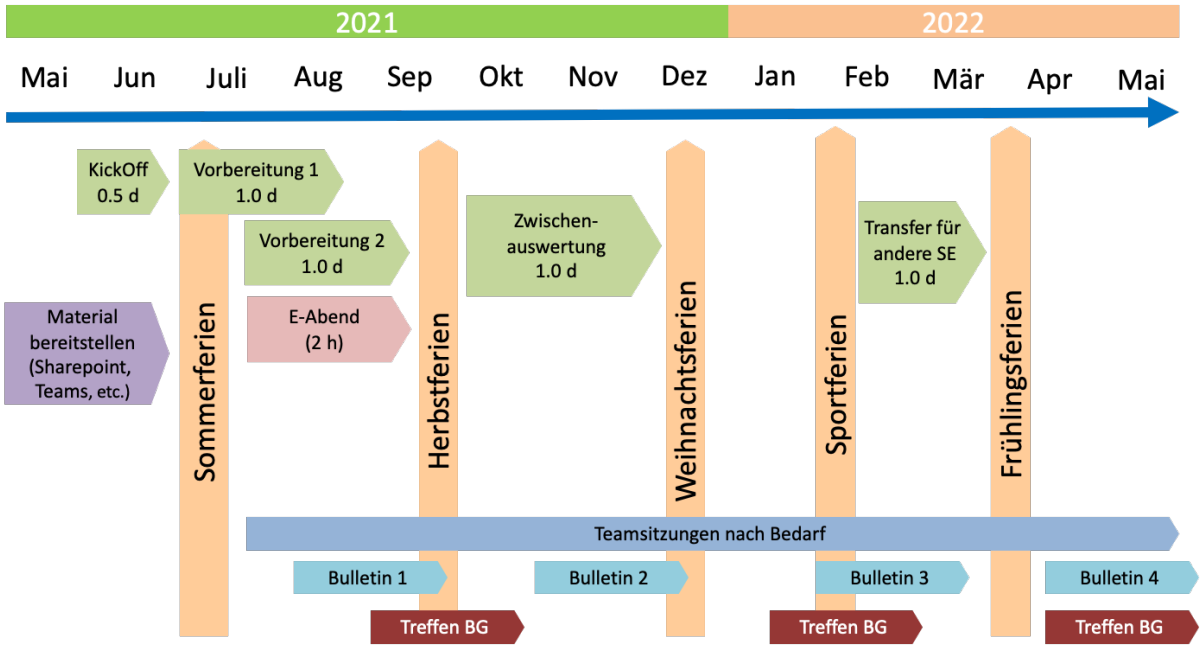
Was erwartet die Lehrpersonen?

Der Projektgruppe und der Schulführung ist wichtig, dass das Lehrpersonenteam des Zyklus 2, welches als erste Schuleinheit den «Herisauer Rahmen» umsetzt, begleitet wird. Dafür steht mit Stefan Gander eine externe Fachperson zur Verfügung. Ebenfalls unterstützt die Schulleitungsperson, welche für die Schuleinheit zuständig ist, das Lehrpersonenteam. So sind Absprachen in den Schulferien (unterrichtsfreie Zeit) angedacht. Ebenfalls besteht die Möglichkeit, Stefan Gander anlässlich von Teamsitzungen beizuziehen.

Die Begleitung im Detail

Die Begleitung ist so angedacht, dass es immer wieder Möglichkeiten des Austausches gibt. Dabei wird darauf geschaut, wie der «Herisauer Rahmen» in seiner Umsetzung funktioniert. Sind allenfalls kurzfristige Anpassungen nötig oder gibt es Konsequenzen für die weitere Umsetzung?

Planung Schuljahr 2021/22



Absprachen in den Teams der beiden Schuleinheiten

Es ist geplant, dass es Absprachen mit den beiden Schulhausteams in den Schulferien (unterrichtsfreie Zeit) geben wird. Der Atelierunterricht benötigt einen gewissen Vorlauf.

Elternabend

Im ersten Quartal ist ein Elternabend für die Erziehungsberechtigten der beiden Schuleinheiten Müli und Ifang vorgesehen. Sie sollen über den «Herisauer Rahmen» detailliert informiert werden.

Zusätzliche Begleitung

Es besteht die Möglichkeit, Stefan Gander anlässlich von Teamsitzungen beizuziehen.

Kommunikation

Es ist vorgesehen, dass im kommenden Schuljahr die Allgemeinheit mittels Bulletins über den Verlauf der Umsetzung des «Herisauer Rahmens» regelmässig informiert wird. Diese Bulletins werden auf der Webpage der Schule Herisau (www.schuleherisau.ch) aufgeschaltet.

Begleitgruppe

Die Begleitgruppe, welche die Projektgruppe bei der Erarbeitung des «Herisauer Rahmens» unterstützt hat, haben wir als sehr wertvoll und unterstützend erfahren. In der ersten Projektphase hat sich die Begleitgruppe aus Eltern zusammengesetzt, die bereits an der Zukunftswerkstatt 2017 teilgenommen haben. Diese Mitglieder wurden Ende Mai 2021 verabschiedet.
Es ist geplant, dass die Mitglieder der Projektgruppe, welche bestens mit dem «Herisauer Rahmen» vertraut sind, die Begleitgruppe für die Umsetzungsphase bilden. So ist zudem der Informationsfluss in die anderen Primarschuleinheiten von Herisau gewährleistet.

Finanzen

Kostenentwicklung der Etappierung

Wird der «Herisauer Rahmen» wie geplant etappenweise umgesetzt, sieht die Kostenentwicklung wie folgt aus (auf CHF 100 gerundet):

	Schuljahr 2021/22	Schuljahr 2022/23	Schuljahr 2023/24	Schuljahr 2024/25	Schuljahr 2025/26
Anzahl der Schuleinheiten (SE), die umgestellt sind	2 SE	4 SE	7 SE	9 SE	9 SE
Einmalige Kosten					
Begleitung Schuleinheit Umsetzungsphase Schuljahre 2021/22 bis 2024/25	8'600	5'600	5'600	5'600	0
Mobiliar- und Schulmatertialkosten	3'300	3'300	5'100	3'300	0
Kauf von Ukulelen	0	2'000	4'000	2'000	0
Wiederkehrende Kosten					
Atelierkosten	14'400	28'800	50'300	64'600	64'600
Chor					
Chorkosten	1'000	2'000	3'500	4'500	4'500
Musik					
Ukuleleunterricht	2'500	5'000	5'000	5'000	5'000
Kauf von Mundharmonikas	200	400	600	800	2'000
Mehrkosten «Herisauer Rahmen» – total	**30'000**	**47'100**	**74'100**	**85'800**	**76'100**

Da das Schuljahr nicht mit dem Budgetjahr identisch ist, kommt es zu Überschneidungen. Die Kosten werden demzufolge wie folgt zwischen den einzelnen Jahresbudgets abgegrenzt:

- Kosten (August bis Dezember) – 5/12-Anteil
- Kosten (Januar bis August) – 7/12-Anteil

Kostenaufteilung im Detail

Kosten	*30'000*		*47'100*		*74'100*		*85'800*		*76'100*
(2021)	12'500	(2022)	19'600	(2023)	30'900	(2024)	35'700	(2025)	31'700
(2022)	17'500	(2023)	27'500	(2024)	43'200	(2025)	50'100	(2026)	44'400
2021	**12'500**	2022	**37'100**	2023	**58'400**	2024	**78'900**	2025	**81'800**

Mehrkosten des «Herisauer Rahmens» pro Budgetjahr

Budget 2022: CHF 37'100
Budget 2023: CHF 58'400
Budget 2024: CHF 78'900
Budget 2025: CHF 81'800
ab Budget 2026: CHF 76'100 jährliche Mehrkosten

Im Jahr 2021 werden die bereits für das Pilotprojekt gesprochenen Finanzen von CHF 30'000 eingesetzt (GR-Entscheid vom 16. Juni 2020).

Quellen

Lehrplan 21 für die Volksschule

Eigenverantwortliches Lernen und Arbeiten, Heinz Klippert, Julius Beltz GmbH, ISBN: 978-3-407-62585-4

Frau Honig und die Schule der Fantasie, Sabine Bohlmann, Planet, ISBN: 9783522506793

Glücksschule, Daniel Hess, Via Nova, ISBN: 978-3-86616-475-8

Lob der Schule, Joachim Bauer, Heyne, ISBN: 978-3-453-60083-6

Lernräume, Friedli Deuter, Beatrice, Haupt, ISBN: 978-3-258-07867-0

LERNWELTEN Natur, Schulverlag plus, ISBN: 978-3-292-00837-4

Film «Treibhäuser der Zukunft», Wie in Deutschland Schulen gelingen, YouTube

Anhang

Medienmitteilung Zukunftswerkstatt - «Einiges in die Wege leiten»

November 2017

Wie könnte sich die Schule Herisau entwickeln? Rund 70 Personen trafen sich am Samstag zu einer Zukunftswerkstatt.

Die Farben der aufgehängten Zettel waren vielfältig, die Vorschläge auch. Einige Beispiele seien erwähnt. «Die Kinder dürfen nach Interessen lernen.» «Die Schule sollte Mut zur Lücke haben.» «Man muss Neuzuzüger besser coachen.» «Es wäre gut, die Angebote im Bereich Sport und Musik zu erweitern.» «Weniger Stress bei Prüfungen ist anzustreben.» «Man könnte die Ressourcen der Eltern nützen.»

Er sei überwältigt von dem, was da in kurzer Zeit zusammengekommen sei, sagte Erwin Ganz, einer der beiden Moderatoren. In einer ersten Phase hatten die rund 70 Personen in acht Gruppen Visionen formuliert. Eltern, Jugendliche, Lehrpersonen, die drei Schulleiter, Vertretungen aus Politik und Gewerbe sowie weitere Interessierte diskutierten in der Aula der Sekundarschule Ebnet West am Samstagvormittag intensiv.

Gewichtung durch Punkte

Die Visionen wurden im Plenum vorgestellt. Was hat bewegt? Was hat Feuer entfacht? Nach der Bündelung der Stichwörter in Themen wie Unterrichtsstruktur, Gesundheit, Soziales, Hausaufgaben oder Architektur vertieften sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Interessegruppen. «Zum Beispiel steht hier: Mehr Schule draussen. Was heisst das konkret?», nannte Hugo Furrer, der andere Moderator, ein Beispiel. Die Gruppen machten sich Gedanken dazu, wie Visionen umgesetzt werden können, was im Alltag geschehen könnte. Die Stichwörter wurden auf Plakaten festgehalten und präsentiert. Durch das Aufkleben von farbigen Punkten ergab sich am Schluss der vierstündigen Veranstaltung eine Gewichtung der Umsetzungsideen.

«Kreative Werkstatt-Atmosphäre»

«Es freut mich zu sehen, wie unsere Schule in fünf Jahren sein wird», sagte Michael Häberli, der Abteilungsleiter der Schule Herisau, mit einem Augenzwinkern. «Alle Punkte sind uns wichtig. Wir wollen und werden einiges in die Wege leiten», meinte er vor dem abschliessenden Imbiss. Von Bedeutung sei, andere Leute überzeugen und begeistern zu können. Personen, die an der Zukunftswerkstatt teilgenommen hatten, konnten sich für die Mitarbeit im einen oder anderen Thema eintragen. Auch Schulpräsidentin Annette Joos blickte mit Genugtuung auf den Vormittag zurück: «Er verlief in einer sehr kreativen, offenen und toleranten Werkstattatmosphäre.» Das Vorbereitungsteam wird die Resultate nun sichten und über das weitere Vorgehen beraten.

Zukunftswerkstatt – Umsetzungsideen

(Stand Frühjahr 2018)

Schulstruktur Zyklus 2

Thema	Punkte	Wie weiter?
Schulstruktur Zyklus 2	**59**	Diesem Thema wird grosses Gewicht beigemessen. Es gibt ein Treffen, in dem die konkreten Meinungen und Wünsche zu diesem Thema eingeholt werden. Der Schwerpunkt wird im Zyklus 2 (3. Klasse bis 6. Klasse) gelegt. Eine Einladung folgt. Eingeladen sind alle interessierten… • Lehrpersonen Zyklus 2 • Teilnehmerinnen und Teilnehmer Zukunftswerkstatt Nach diesem Treffen wird eine Projektorganisation gebildet. **Verantwortlich**: Schulleitung (Markus Stäheli) mit Fachpersonen **Ziel**: Die Projektgruppe erstellt ein konkretes Konzept, das auf Herisau zugeschnitten ist.

Soziales und Beziehung

Thema	Punkte	Wie weiter?
Soziales und Beziehungen (total)	**32**	Es finden bereits vielfältige Anlässe statt. (Beispiele: Sonderwochen in allen Schulhäusern, Klassenlager in der Mittelstufe, Lernlandschaftslager in der Oberstufe, Schulreisen, Sporttage im Sommer und Winter, Schulhausfeste, Theater, Eltern-Zmorge, Musicals, Lese- und Erzählnächte, Weihnachtsfeiern, Clean-up-Days etc.) Die Schulleitung nimmt in diesem Bereich eine klar befürwortende Haltung ein und wird diese (weiterhin) öffentlich machen. Sie unterstützt auch Projekte finanziell, soweit es möglich ist. Die Schulleitung bespricht mit den Vorsteherinnen und Vorstehern, ob z.B. ein jährlicher Wintersporttag in allen Schulhäusern etabliert werden kann und soll. Verantwortlich: Schulleitung (Michael Häberli)

		Ein generelles Skilager wurde 2017 in Teilen der Lehrerschaft (Oberstufe) und im Gemeinderat kontrovers diskutiert. Die Meinungen gehen stark auseinander, so dass dieses Thema aktuell nicht weiterverfolgt wird. Idee: Vielleicht gibt es eine Gruppe von Interessierten, die für die Freizeit der Jugendlichen etwas organisieren möchte? Beispiel: Freiwilliges Skilager in den Sportferien. Verantwortlich: ? -> Würde jemand gerne eine solche Gruppe ins Leben rufen?

Modulartiges Lernen

Thema	Punkte	Wie weiter?
Modulartiges Lernen weg von 45-Minuten-Lektionen Pflicht am Morgen, Wahl am Nachmittag Themenblöcke	16	Diese Ideen werden unter Umständen mit den obigen Themen umgesetzt. Grundsätzlich gilt: Die Lehrpersonen werden von der Schulleitung animiert, die Unterrichtszeiten in Blöcken und nicht in Einzellektionen zu erteilen. Am Konvent aller Lehrpersonen im Januar 2018 wird dieses Thema aufgegriffen. **Verantwortlich**: Schulleitung (Michael Häberli)
Fachunterricht morgens **Interessenunterricht nachmittags** (1 Nachmittag oder mehr)	4	
Prozessorientiertes Beurteilen siehe LP 21	0	Eine Weiterbildung für die Lehrpersonen findet im Januar 2018 statt.

Lernorte

Thema	Punkte	Wie weiter?
Lernorte (total)	**32**	Die Schulleitung nimmt sich des Themas an. Die Schulhausvorsteher werden aufgefordert, Lernorte und Forschungswagen in die Jahresplanung aufzunehmen. **Verantwortlich**: Schulleitung (Michael Häberli) **Ziel**: In allen Schulhäusern werden die Lernorte und der Forschungswagen im Unterricht eingesetzt.
obligatorisch regelmässiges Arbeiten mit den **bestehenden ausserschulischen Lernorten**	7	
Lernorte ausbauen durch Herisauer Gewerbe	11	
Ausserschulischer Halbtag fix im Stundenplan verankern: Natur und Erleben (Kindergarten bis Oberstufe)	15	

Zusammensetzung der Projektgruppe

Ifang: Sarah Nef
Keuzweg: Sarah Mettler
Wilen: Nina Schweizer
Landhaus: Xavier Scherrer
Müli: Ana Skorput
Langelen: Elena Lehmann (Stefan Roth – pausiert im 2021)
Waisenhaus: Andreas Stucki
Saum: Iris Preisig, Stv. Sabina Talamo (bis 31. Juli 2021)
Moos: Ralf Augustin (ab Mitte Februar 2021)
SL: Markus Stäheli (Leitung)
Carol van Willigen (Stv.) ab Herbst 2020
Marcel Hartmann (bis Frühling 2019)
Externe Begleitung: Stefan Gander, St. Gallen (ab 2019)

Mitglieder der Begleitgruppe («Soundingboard»)

Sandra Sigrist
Sabina Aggeler
Claudia Rüdlinger
Rahel Dietsche
Regula Ritter

Steuergruppe der Schulführung

Annette Joos Baumberger, Schulpräsidentin (bis Mai 2019)
Irene Hagmann, Schulpräsidentin (ab Juni 2019)
Michael Häberli, Schul- und Abteilungsleiter
Markus Stäheli
Alex Porta (ab September 2019)
Carol van Willigen (ab Februar 2020)

Spielregeln für den Atelierunterricht

Die Schulführung hat anlässlich ihrer Sitzung vom Dienstag, 16. März 2021 die Ateliers, welche durch Eltern geleitet werden, besprochen. Sie begrüsst im Grundsatz den Umstand, dass Eltern Ateliers auf freiwilliger Basis gemäss ihren Fähigkeiten und Stärken selbst leiten. Sie findet dies eine Bereicherung. Sie sieht zukünftig für den Einsatz von Eltern folgende «Spielregeln» vor:

- Ateliers werden im Grundsatz von der, für die SE zuständigen, SL-Person bewilligt. Die Ateliers werden frühzeitig der SL-Person gemeldet.
- Ein Atelier, das von Eltern geleitet wird, hat eine Gruppengrösse von maximal 12 Kindern.
- In der Gruppe hat es keine verhaltensauffälligen Kinder (u.a. IVM-Settings) oder Lernende mit einer sehr speziellen Lernbiografie.
- Bei der Ausschreibung muss klar ersichtlich sein, dass das Atelier durch Eltern geleitet wird und die Namen werden transparent aufgeführt.
- Die Schulführung wünschst sich von den Eltern einen Sonderprivatauszug, um alle möglichen Vorkehrungsmassnahmen, die ihr im Vorfeld zur Verfügung steht, zu treffen. Die CHF 20.00 werden selbstverständlich durch die SL übernommen. Beginnt jemand in unserer Schule neu mit dem Unterrichten verlangt die Schulleitung ebenfalls einen Sonderprivatauszug. Die Abrechnung erfolgt im Rahmen der Schlussabrechnung. Der Vorsteher meldet der Schulverwaltung die Halbtage, welche zur Auszahlung kommen.

Haftpflichtversicherung

Auskunft des Versicherungsbrokers der Gemeinde vom 17. März 2021

«Die Eltern sind während der Projektarbeiten über die Haftpflichtpolice der Gemeinde (Policen-Nr. 4.986.213) mitversichert. Dies gemäss den allgemeinen Versicherungsbedingungen E10.3 (Arbeitnehmer/Hilfspersonen).»

Ideen für den Atelier-Unterricht

Ateliers in der Schule Herisau, Schuljahr 2019/20 (2. und 3. Quartal)

SE Landhaus	SE Langelen
• Schaf - Wolle - Filzen • Wir machen Theater! • In der Backstube • Fancy Sports • Schulband • Haut und Hautpflege • Eigenes Projekt • Unbekanntes Herisau	• Theater • Abenteuer Wald • Materialklang – Klangmaterial • Zaubern und Trommeln
• Camera Obscura • Gürteltasche • Handlettering und Kalligrafie • School-life-balance • Radio Landhaus • Schulmusical • Musikbox herstellen • Was macht Greta anders? • «Code14» - Programmieren mit iPad und Co.	• Milch, Käse & Co. • Boxen für Anfänger • Wasserkraft • Billard für Anfänger • Du bist Künstler!

SE Waisenhaus	SE Wilen
• Zeichnen und Gestalten um Thema Kunst • Entwicklung der Schrift • Weihnachtsaktion: Etwas erreichen • Theaterspiele • Programmieren für Anfänger	• Wald-Atelier • Experimente rund um den Roboter • «Die Würfel fallen» • Tanzen-Boxen • Relaxraum gestalten
• Schneesport • Ernährung • Kinderyoga/Musik • STOMP-Rhythmus/Spiele • Chüe schnitze	

Ateliers in der Schule Berneck

(Sammlung von Markus Baumann, Schuleinheit Waisenhaus)

Sport	Gestalten	NMG
• Sport im Freien / neue Sportarten • Turnen an Geräten • Bildnerisches Gestalten • Basteln mit Dosen • Badminton • Jazztanz • Unihockey • Pausenspiele • Waldbewegungsspiele • Outdoor-Sports • Basketball • Fussball spielen in vielen Formen • Neue Sportarten • Turnen an Geräten • Racketlon*	• Taschen und Beutel nähen • Schmuckwerkstatt • Schachteln, Röhren, Papier und Karton • Falten mit Papier • Ich erfinde ein Spiel- Von der Idee bis zur Anleitung • Tiere zeichnen lernen • Kreatives Tun mit Zeitungen • Schmuckwerkstatt • Handlettering - Die Kunst der schönen Buchstaben • Handlettering - Experimentieren mit der Schrift • Monotypie • Erstelle deinen eigenen Linoldruck (mit Werkzeug und Farbe) • Malen mit Acryl (Pop Art) • Schnitzen im Wald • Arm/ Haarbänder aus Garn knüpfen	• NMG-Projekt • Tiere in meiner Umwelt • OL im und ums Schulhaus • Kreativ im Wald

* Racketlon ist die Kombination der vier populärsten Rückschlagspiele in einer Sportart - Tischtennis, Badminton, Squash und Tennis.

Mathe	Sprachen	Diverses
• Mathematik	• Lesetheater • Krimis und Detektive	• Backen • das perfekte Dinner • Geschenke aus der Küche • Spielabenteuer (z.B. Schnitzeljagd, Escape-Room, Kartenspiele...) • Denksport Abra kadabra (zaubern und alles rundherum) • Jassen • Schach und knifflige, mathematische Rätsel • Knobelspiele und andere

Musik	Lernen durch Engagement	
• Musizieren	• KIGA-Praktikum	

Erkenntnisse aus dem Pilotbetrieb «Atelier», Schuljahr 2019/20

Rückmeldungen von Lehrpersonen

- Die Lernenden waren sehr motiviert. Sie hörten gut zu und arbeiteten konzentriert. Ich konnte ein bereits vorhandenes Thema anbieten.
- Sehr interessierte und lernbegierige Lernende; erstaunlich selbständig; auch an Theorie sehr interessiert.
- Stimmung war sehr locker und familiär. Die Kinder verstanden sich gut untereinander und waren hilfsbereit. Die Lernenden konnten ihre Wünsche und Anliegen miteinbringen.
- Die Kinder arbeiteten mehrheitlich motiviert an den Instrumenten. Sie haben viel ausprobiert und auch gute Ergebnisse erreicht.
- Es ist toll, den Kindern mal «andere» Lernerfahrungen zu ermöglichen. Die Kinder waren sehr motiviert und hatten super Ideen. Mein Atelier bot viel Raum für Bewegung und Kreativität und die Kinder haben diesen dankbar genutzt. Ich hatte teils schüchterne Kinder bei mir, die lebhaft mitgemacht haben oder leistungsschwache Schüler, von denen ich das nie gedacht hätte, weil sie so ausgefallene Ideen hatten und gut waren im Theaterspiel. Ich bin sicher, dass wir mit diesen Ateliers den Kindern wichtige Erlebnisse verschaffen und besonders die sozialen Kompetenzen und auch das Selbstbewusstsein stärken können.

Wo sehen einzelne Lehrpersonen Potential?

- Einbindung der Eltern damit es kleinere Gruppen gibt. Externe Fachleute einbinden.
- Hinsichtlich der Projektzeit würden wir vorschlagen, dass sich die Schuleinheit für ein Quartal Atelierunterricht entscheiden muss und nicht für zwei. Zum jetzigen Zeitpunkt ist es schwierig dem Anspruch von Mathe, Deutsch und NMG in den Ateliers gerecht zu werden.
- Die Gruppengrössen sollten eher verkleinert werden. Atelierwochen (alles an einem Stück) erleichtert die Planung. Zeit fürs Einrichten und Aufräumen kann so reduziert werden.
- Es ist wichtig, dass weiterhin Geld für Spezielles zur Verfügung steht, so wie dieses Mal für das Schneesportatelier oder für Theaterbesuche etc. Es muss weiterhin möglich sein, mit den Kindern irgendwohin zu gehen und Fachpersonen einzubeziehen.

Rückmeldungen von Lernenden

Rückmeldung zu den Ateliers

In welchem Atelier bist du?
Was macht ihr dort?
Macht es dir Spass, oder hast du etwas anderes erwartet?
Was hat dir am besten gefallen?
Was machst du nicht gerne oder was fällt dir schwer?

1. Im Atelier Theater.
2. Wir spielen Theater, lernen mutig zu sein.
3. Es macht mir richtig viel Spass.
4. Das ich ein bischen mutiger geworden bin und das Theater spielen.
5. Manchmal fällt es mir schwer zum beispiel so zu schreien oder so.

Rückmeldung zu den Ateliers

In welchem Atelier bist du?
Was macht ihr dort?
Macht es dir Spass, oder hast du etwas anderes erwartet?
Was hat dir am besten gefallen?
Was machst du nicht gerne oder was fällt dir schwer?

Ich bin im Atelier Entwicklung der Schrift. Wir schauen die verschiedenen Schriften an und probieren sie aus. Es macht mir spass weil wir sehr viel ausprobieren können. Mir hat es am besten gefallen als wir einen alten Füllі machten. Es gab nichts das mir nicht gefallen hatte.

Rückmeldung zu den Ateliers

In welchem Atelier bist du?
Was macht ihr dort?
Macht es dir Spass, oder hast du etwas anderes erwartet?
Was hat dir am besten gefallen?
Was machst du nicht gerne oder was fällt dir schwer?

Ich bin im Atelier Weihnachtsaktion zusammen etwas erreichen. Wir haben 3 Wochen gebastelt und gehen zum Weinachtsmarkt und spenden das Geld zur Sternschnuppe. Es macht mir riesen Spass. Es ist etwas anderes als sonst. Es hat mir alles gefallen.

Stoffabsprache Natur, Mensch, Gesellschaft

Am Mittwoch, 3. März 2021 haben sich Vertreterinnen und Vertreter aus allen Primarschuleinheiten getroffen und haben sich geeinigt, dass folgende Unterrichtsinhalte in den 3./4. bzw. 5./6. Klassen behandelt werden (Pflicht):

3./4. Klasse

- Geschichte bis und mit Steinzeit
- Tier
- Pflanze
- Herisau – Orientierung (inkl. Himmelsrichtungen)
- Wetter (inkl. Wasserkreislauf)
- Technische Erfindungen

5./6. Klasse

- Geschichte bis zur Neuzeit
- Elektrizität
- Velo (im Hinblick auf die 6. Klasse)
- Appenzellerland/die Schweiz
- Sexualität

Lernorte

Die Schule Herisau verfügt über Lernorte. Dabei handelt es sich um spezifische Herisauer Themen, die durch die Lehrerteams aufbereitet wurden. Es sind Aufgaben für die Lernenden der Zyklen 1 bis 3 vorhanden. Jede Schuleinheit verfügt über diverse Aufgaben zu folgenden Lernorten:

- Am Wasser
- Bahnhof
- Obstmarkt
- Rosengarten
- Das möchte ich wissen …
- Ramsenburg
- Friedhof
- Sportzentrum (Sportzi)
- Herisau früher – heute
- Schwimmbad Sonnenberg
- Kirche
- Ifang

Umsetzung des Fachbereichs «Musik»

Chorlektion in der Schuleinheit

In einer wöchentlichen Chorlektion werden innerhalb der Schuleinheit mehrstimmige Lieder aus verschiedenen Stilrichtungen und Kulturen im Zyklus 2 (Lernende der 3. bis 6. Klasse) eingeübt und gemeinsam gesungen. Der Chor wird durch eine musikaffine Lehrperson oder eine zugezogene Fachperson geleitet. Alle Lehrpersonen sind unterstützend mit dabei. Einzelne Lieder können mit verschiedenen Instrumenten durch Einzelpersonen oder Klassen begleitet werden. In der grösseren Gruppe wird ein grösseres Stimmenvolumen erreicht. Unsichere Sängerinnen und Sänger können besser mitsingen. Das Singerlebnis nimmt eine zusätzliche Dimension ein. Das entstandene Gemeinschaftsgefühl kann zudem zu einer verbesserten Schulhauskultur beitragen.

Bei öffentlichen Auftritten kann eine Lehrperson der Musikschule zur Begleitung beigezogen werden.

Klassenmusizieren in der Schule Herisau

- Kinder der 3. Primarklasse lernen von Grund auf und unter fachkundiger Anleitung ein Streich-, Blas- oder Perkussionsinstrument spielen. Aktuell (2021) gibt es an der Schule Herisau je einen Satz Streich- und Blasinstrumente sowie drei Djembésätze. Seit dem Schuljahr 2011/12 wird das Klassenmusizieren mit den Streich- und Blasinstrumenten und seit dem Schuljahr 2012/13 wird das Klassenmusizieren mit der Djembé an der Schule Herisau umgesetzt.
- Die Schülerinnen und Schüler spielen vom ersten Ton an gemeinsam, lernen miteinander und auch voneinander die Instrumente zu spielen und die Musik zu verstehen.
- Für ein harmonisch gutes Klangbild sorgt von Anfang an eine ausgewogene Instrumentierung mit fünf verschiedenen Blasinstrumenten oder zwei verschiedenen Streichinstrumenten. Beim Trommeln auf den Djembés liegt der Schwerpunkt auf dem Rhythmus.

Der Unterricht

- Das Klassenmusizieren wird im Teamteaching von der Klassenlehrperson und einer Fachlehrperson der Musikschule erteilt.
- Bei den Streich- und Blasinstrumenten finden im Rahmen des Stundenplans der Primarschule zwei Lektionen pro Woche statt. Zu Hause üben ist in den Hausaufgaben integriert. Singen, bewegen, atmen, Rhythmik sind Bestandteile des Unterrichts. Das Trommeln mit den Djembés findet vierzehntäglich im Rahmen des Stundenplans statt. Zu Hause kann nicht mit den Instrumenten geübt werden, da sie für einen Transport durch die Schülerinnen und Schüler nicht geeignet sind.
- Es wird mit erprobten Lehrmitteln gearbeitet.
- Bei den Bläser- und Streicherklassen werden Pro Register regelmässig Fachlehrer beigezogen.
- Klassenmusizieren mit den Streich- und Blasinstrumenten wird jeweils in einer Klasse für ein Jahr umgesetzt. Das Trommeln mit der Djembé wird während zwei Schuljahren durchgeführt.

So funktioniert das Klassenmusizieren

- Es wird nach einem systematischen Lernprogramm gearbeitet, welches das Musizieren, Singen, Bewegen, Atmen und die Rhythmik usw. beinhaltet.
- Die Instrumente können von den Schülerinnen und Schüler zum Üben mit nach Hause genommen werden. Bei den Djembés ist dies nicht möglich.
- Das Gelernte kann nach wenigen Monaten bereits öffentlich vorgetragen werden.

Personalbedarf
Nebst den Klassenlehrpersonen sind auch Fachlehrpersonen der Musikschule im Klassenmusizieren anwesend. Eine Fachlehrperson (aus der Streicher- oder Bläserklasse) übernimmt die Führung. Sie ist wöchentlich in der Klasse. Zusätzlich erteilt eine weitere Fachlehrperson monatlich eine Registerlektion.

Beim Trommeln übernimmt eine Schlagzeuglehrperson die Durchführung des Unterrichts. Die jeweilige Klassenlehrperson nimmt ebenfalls am Unterricht teil. Dieser Unterricht ist vierzehntäglich eine Lektion.

Instrumentierung

Instrumentierung der Bläserklasse
In der Bläserklasse werden folgende Instrumente unterrichtet:

- Trompete
- Posaune
- Klarinette
- Querflöte
- Saxofon

Instrumentierung der Streicherklasse
In der Streicherklasse werden folgende Instrumente unterrichtet:

- Geige
- Cello

Instrumentierung der Trommelklasse
In der Trommelklasse werden folgende Trommeln eingesetzt:

- Djembé
- Basstrommelset

Musizieren in der eigenen Klasse
Das von der Klassenlehrperson in der Klasse gepflegte Singen kann mit den Instrumenten Ukulele und Mundharmonika sehr gut ergänzt und begleitet werden. In verschiedenen Schuleinheiten werden beide Instrumente mit grossem Erfolg bereits eingesetzt. Schülerinnen und Schüler können von den Lehrpersonen sehr gut zum gemeinsamen Musizieren und begleitetem Singen motiviert werden. Wieder steht das gemeinsame musikalische Erlebnis im Vordergrund.

Bei Bedarf kann zu beiden Instrumenten Unterstützung von Musikschullehrpersonen eingeholt werden.

Ukulele
Die Ukulele ist ein 4-saitiges Begleitinstrument. Mit einfachen Griffen können ab Beginn Lieder aus dem Singbuch/Lehrmittel mit Akkorden begleitete werden. Sofort tönen die Lieder mit der Begleitung ansprechender und voller. Die Ukulele eignet sich zum Mitnehmen ins Freie und auf Schulreisen. Bei Bedarf kann die Klassenlehrperson ihr Wissen im Rahmen der persönlichen Fortbildung erweitern. Bei Interesse kann auch eine interne Fortbildung / interner Austausch in der Gemeinde angestrebt werden.

Mundharmonika

Speedy, die Mundharmonika von Hohner, ist ein tolles Blasinstrument. Durch Blasen und Saugen werden einzelne Töne gespielt. Die Kinder lernen dabei die richtige Atemtechnik. Somit können schon bald ganze Liedmelodien gespielt werden. Schnell tönt damit das Singen in der Klasse ansprechender und voller. Im Hosensack kann diese Mundharmonika überall hin mitgenommen werden. Bei Bedarf kann die Klassenlehrperson ihr Wissen im Rahmen der persönlichen Fortbildung erweitern. Bei Interesse kann auch eine interne Fortbildung / interner Austausch in der Gemeinde angestrebt werden.

Lernen durch Engagement (LdE) (mögliche Inhalte)

Kinder und Jugendliche setzen gemeinnützige Projekte mit Partner in der Gemeinde Herisau oder in der näheren Umgebung um. Sie beteiligen sich aktiv für soziale, ökologische, politische oder kulturelle Themen. Sie tun etwas für andere Menschen und für die Gesellschaft und sammeln bei ihrem Engagement demokratische Erfahrungen.

Sie engagieren sich aber nicht losgelöst von oder zusätzlich zur Schule, sondern als Teil von Unterricht und eng verbunden mit dem fachlichen Lernen. Das Engagement wird im Unterricht gemeinsam geplant, die Erfahrungen der Lernenden werden reflektiert und mit Inhalten des Lehrplans 21 verknüpft (Learning).

Wenn zu Beginn des Vorhabens weder der Partnerbetrieb noch die konkrete Idee feststehen, gilt es in einem ersten Schritt mit den Schülerinnen und Schüler zu klären:

- Was wird bei uns vor Ort gebraucht, wo gibt es Unterstützungsbedarf?
- Wie finden wir ein Engagement, das zu unseren Lerninhalten und den Kompetenzen passt, die wir vertiefen wollen?
- Mit welchem Partnerbetrieb könnten wir dafür kooperieren?
- Wie genau soll das Engagement ausgestaltet sein, damit es wirklich nützlich ist?

Hinweis

Auf den folgenden Seiten sind einige Forumlare aufgeführt, welche beim Atelierunterricht während des Pilotbetriebs in einer Schuleinheit verwendet wurden.

Ablauf und Kosten Atelier

ATELIER HERISAU

Ablauf & Kosten	Atelier	
1. Halbtag Einführung: Was ist Programmieren und erste Übungen mit analogem Labyrinth Bee-Bots in Roboterform und auf dem iPad Light-Bot und Cargo-Bot Apps auf dem iPad Swift Playgrounds App auf dem iPad	Material & Kosten iPads Bee-Bots	
2. Halbtag Repetition des 1. Halbtags Noch einmal einige Levels in den Apps Einführung Scratch Ausprobieren mit Scratch	Material & Kosten iPads Laptops von Zuhause	
3. Halbtag Scratch eigene Spiele programmieren Einführung Sphero Bolt Roboter	Material & Kosten iPads Laptops von Zuhause Sachbücher Sphero Bolt	Sphero Bolt 120.-
4. Halbtag Ausflug Smart Feld St. Gallen	Material & Kosten -	Kurskosten 150.-
5. Halbtag Anwenden des Gelernten: Programmieren von eigenen Projekten mit Scratch Schreiben von Programmen für den Sphero Bolt	Material & Kosten iPads Laptops von Zuhause Sachbücher Sphero Bolt	

Schuljahr 20/21 | Schulhaus Landhaus | 2. Quartal

Ausschreibung Atelier

ATELIER HERISAU

Ausschreibung Atelier

CODE 14

Programmieren mit iPad und Co.

Du möchtest schon immer mal wissen, wie ein Computer oder ein Roboter funktionieren. Du lernst die Arbeitsweise von Programmen kennen und schreibst deine ersten eigenen Programme.

Leitung

Xavier Scherrer

Ziele/Kompetenzen

- Du lernst Programme mit Schleifen, bedingten Anweisungen und Parametern zu schreiben und zu testen.
- Du programmierst einen Roboter etwas zu tun
- Du programmierst ein eigenes kleines Spiel

Voraussetzungen

- Du löst gerne Probleme (auch mathematische) und hast viel Geduld.
- Du kannst gut eine längere Zeit konzentriert bleiben und an einem Computer/iPad arbeiten.

Raum/Ort

Schulzimmer Xavier Scherrer, 1. OG links

Schuljahr 20/21 | Schulhaus Landhaus | 2. Quartal

Kompetenzraster Landhaus

ATELIER HERISAU

Beurteilung Atelier

Beurteilung von ---------- für ----------

Kompetenzraster

	Beginner	Fortgeschritten	Master
Personale Kompetenz Selbstreflexion Selbstständigkeit Eigenständigkeit	Formuliert unter Anleitung Ziele und verfolgt sie, braucht Ermutigung, kann begrenzt Verantwortung übernehmen.	Arbeitet und verfolgt Ziele aus eigenem Antrieb, übernimmt Verantwortung für wichtige Bereiche der eigenen Arbeit.	Arbeitet sehr motiviert, erfüllt Ziele detailliert, weitet sie oft noch aus. Übernimmt volle Verantwortung für die eigene Arbeit.
Soziale Kompetenz Teamfähigkeit Konfliktfähigkeit Umgang mit Vielfalt	Verhält sich in den wichtigsten Bereichen der Zusammenarbeit respektvoll, braucht noch gute Vorbilder in Konfliktsituationen.	Verhält sich kooperativ, reguliert in Konfliktsituationen das eigene Verhalten angemessen, nimmt Rücksicht auf Gefühle anderer.	Zeigt vorbildliche Umgangsformen, wirkt in Konfliktsituationen ausgleichend und konstruktiv, ermutigt und hilft anderen.
Methodische Kompetenz Informationen nutzen Probleme lösen Präsentationstechnik	Braucht manchmal noch Ansporn für Ideen, organisiert und präsentiert die eigene Arbeit nach vorgegebenen Mustern.	Entwickelt selbstständig Ideen für die eigene Arbeit, organisiert sie angemessen und präsentiert sie ansprechend.	Ist voller guter Ideen, organisiert und präsentiert tadellos und so, dass die Arbeit andere ebenfalls auf taugliche Ideen bringt.
Fachliche Kompetenz je nach Atelier je nach Atelier je nach Atelier	je nach Atelier	je nach Atelier	je nach Atelier

Kommentar:

Hier Kommentar eintragen

Ort/Datum: ---------- Unterschrift: ----------

Schuljahr 20/21 Schulhaus Landhaus 3. Quartal

Reflexion Atelier

ATELIER HERISAU

Reflexion	Atelier

Foto:

Rückblick des Kindes:

_____

_____

_____

_____

_____

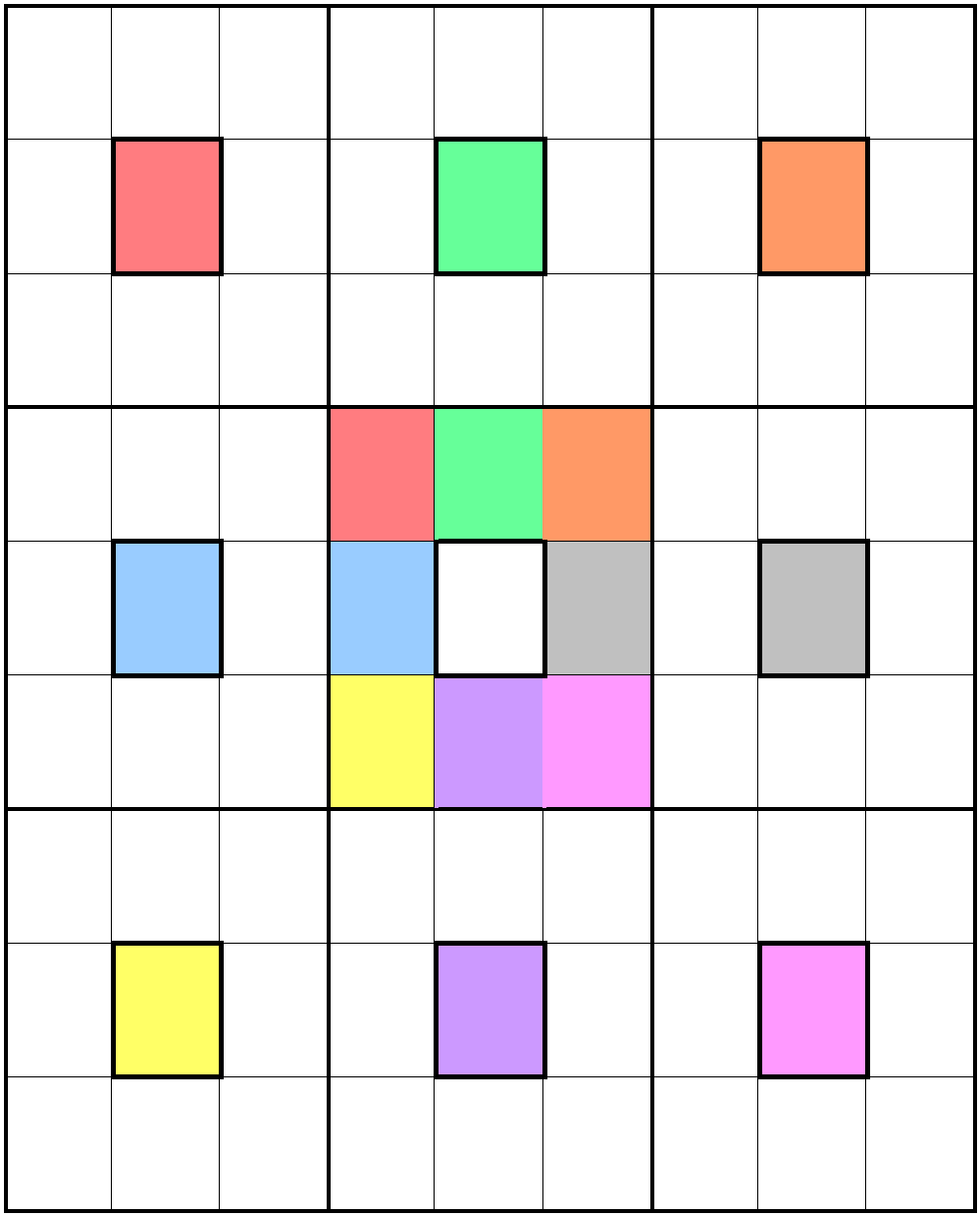
_____

_____

Schuljahr 20/21	Schulhaus Landhaus	2. Quartal

Grundraster Vernetztes Lernen

HERISAUER RAHMEN



Herisauer Rahmen: «Vernetztes Lernen» – Ideensammlung mit der Lotusblüte

Thema: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Kompetenzbereiche NMG Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Kompetenzen Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Inhalte – Vernetzung in den einzelnen Fachbereichen

NMG	Mathematik	Sprache(n)	Gestalten	Musik	Sport
• Text	• Text	• Text	• Text	• Text	• Text